

# Verfolgte Gruppen von Kindern und Jugendlichen im Nationalsozialismus

## „Raum“ 47: Behinderte und kranke Kinder und Jugendliche

- Die Nazis werten Menschen mit Behinderungen und psychischen und vererbaren Krankheiten ab.
- Mindestens 400.000 als „erbkrank“ definierte Menschen werden ab 1934 zwangsweise sterilisiert. In Dortmund sind mehr als 3.500 Personen betroffen.
- Mit Beginn des Krieges geht man 1939 dazu über, nach und nach alle als unproduktiv und unheilbar eingestuften zu ermorden.
- Die ersten Opfer sind behinderte Kinder. Ab August 1939 unterliegen sie einer Meldepflicht. Viele werden in speziell eingerichteten „Kinderfachabteilungen“ als medizinische „Versuchskaninchen“ missbraucht und anschließend umgebracht. Über 5.000 Kinder fallen allein in Deutschland dieser Mordaktion zum Opfer.
- Insgesamt werden mehr als 210.000 Menschen – darunter auch Dortmunder Patienten in unbekannter Zahl – aufgrund ihrer geistigen Behinderung oder psychischen Erkrankung im Deutschen Reich ermordet. Wie viele es in den besetzten Gebieten trifft ist unbekannt.

**Beispiel aus dem „Rassenkunde“-Unterricht:  
„Ausgaben für Erbkrankte – Soziale Auswirkung“**  
(Ort: links, erste Bildtafel)



Bildunterschrift links: „Erziehungsheim in E. mit 130 Schwachsinnigen – Ausgaben jährlich rund 104 000 RM (Reichsmark) – dafür könnte man...“ → Bildunterschrift rechts: „...17 Eigenheime für erbgelände Arbeiterfamilien erstellen“

- Beschreibe die Bildtafel. Was glaubst Du, sollte damit erreicht werden, dass schon Kindern im Unterricht vorgerechnet wurde, dass kranke Menschen nur lästige Kostenfaktoren seien? Welche Folgen kann es haben, wenn man Menschen als wirtschaftlich überflüssig betrachtet?

***Beispiel Hans Paul Frank (1925-1941)***  
(Ort: hinterer Bereich, mehrere Bilder und Texte)



- Beschreibe sein Leben!

***Beispiel Manfred B. (1929-1943)***  
(Ort: rechte Seite)



- Finde Manfred und beschreibe, was ihm passierte.

## Verbrechen in Dortmund

### *Beispiel: Die Kinderfachabteilung in Dortmund-Aplerbeck*

(Ort: rechte Mappe auf dem Pult)



- Was geschah in der Kinderfachabteilung? Wer war verantwortlich? Und was geschah mit den Verantwortlichen nach Ende der NS-Zeit?

## Räume 38-42: Jüdische Kinder und Jugendliche

- Nachdem die Nazis an die Macht gekommen sind nehmen die öffentlichen Diskriminierungen der jüdischen Bevölkerung und die gegen sie gerichteten Aktionen stark zu.
- Die Nazis glauben neben vielen anderen Vorurteilen gegenüber jüdischen Menschen an einen biologischen Unterschied zwischen Juden und Nicht-Juden und an eine jüdische Verschwörung als Ursache der meisten sozialen Probleme. Das hat für die Angehörigen dieser Gruppe massive Konsequenzen.
- Einen ersten Höhepunkt der Angriffe bildet der reichsweite Boykott jüdischer Geschäfte am 1. April 1933.
- Die „Nürnberger Gesetze“ definieren, wer Jude ist und wer nicht. Juden werden die meisten Bürgerrechte aberkannt. Jude ist demnach nicht nur, wer jüdischen Glaubens ist, sondern alle Menschen mit jüdischen Vorfahren.
- Im Rahmen der so genannten Arierisierung werden jüdische Inhaber per Drohungen und Erpressungen gezwungen, ihre Häuser und Unternehmen meist weit unter Wert zu verkaufen.
- Im November 1938 folgt die von den Nazis so genannte Reichskristallnacht. Synagogen werden in Brand gesteckt, jüdische Wohnungen und Geschäfte geplündert und zerstört, Menschen misshandelt und getötet. Insgesamt werden nach offiziellen Angaben der Nationalsozialisten 91 Personen ermordet. Im Anschluss werden reichsweit etwa 26.000 Menschen in Konzentrationslager verschleppt, aus denen viele nicht lebend zurückkehren.
- Während des Krieges folgt schrittweise die systematische Vernichtung der jüdischen Bevölkerung in Deutschland und den von Deutschland besetzten Ländern.
- Zwischen 1942 bis 1944 werden ca. 5.000 Juden aus Dortmund und dem gesamten Regierungsbezirk Arnsberg in Konzentrationslager verschleppt, nur sehr wenige überleben.
- Insgesamt wird heute von etwa 6 Millionen ermordeten jüdischen Menschen ausgegangen.

### Raum 38:

#### *Beispiel: Die israelitische Volksschule in Dortmund*

(Ort: gegenüber des Eingangs)



Die 1870 gegründete Schule befand sich seit 1930 im Gebäude der Wehrhahnschule, Lindenstraße 51a. 1933 waren etwa 300 Kinder an der Schule. Dies steigerte sich trotz beginnender Auswanderung der jüdischen Bevölkerung zunächst auf 360 Schülerinnen und Schüler im Jahr 1934.

- Beschreibe die Gründe!

**Beispiel: Moshe Bramberger**  
(Ort: Gegenüber des Eingangs)



Die Diskriminierung jüdischer Menschen machte sich schnell im Alltag bemerkbar – viele nicht-jüdische Deutsche beteiligten sich daran.

- Was geschah mit Moshe Bramberger und wer könnte dafür verantwortlich sein?

**Raum 39:**

**Beispiel: Schreiben der Berliner Reichswirtschaftskammer an die Industrie- und Handelskammer Dortmund vom 27.11.1937 („Betrifft: Prüfung eines nichtarischen Lehrlings aus dem graphischen Gewerbe“)**  
(Ort: direkt rechts)

- Jüdische Lehrlinge können keine Prüfungen mehr ablegen. Wie lautet der im Schreiben genannte Grund? Gab es dafür ein Gesetz oder eine staatliche Verordnung oder würdest Du sagen, dass hier eher die Eigeninitiative der Betreffenden entscheidend war?

**Beispiel aus dem „Rassenkunde“-Unterricht: Abbildung „Deutsche Jugend – Jüdische Jugend“**  
(Ort: rechts, Mitte)



- Welche Unterschiede erkennst Du zwischen den beiden Gruppen? Was soll die Abbildung aussagen? Wo liegt der Fehler?
- Was beabsichtigte man mit solchen Unterrichtsmaterialien?

**Raum 40:**

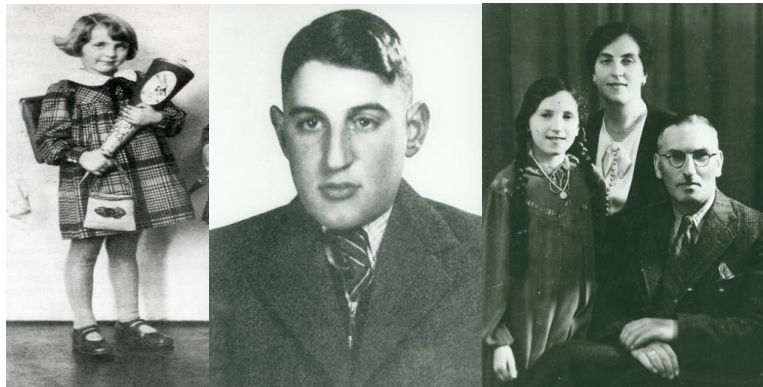
***Beispiel: Schreiben des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.  
Betr. Schulunterricht an Juden***

(Ort: In der Mappe auf dem Pult)

- Welche Folge der so genannten Reichskristallnacht für jüdische Kinder wird hier angekündigt?

**Raum 42:**

***Beispiele Ruth Stern, Hans Frankenthal und Familie Schnog***  
(Ort: In der Mappe auf dem kleinen Pult und auf der rechten Seite an der Wand)

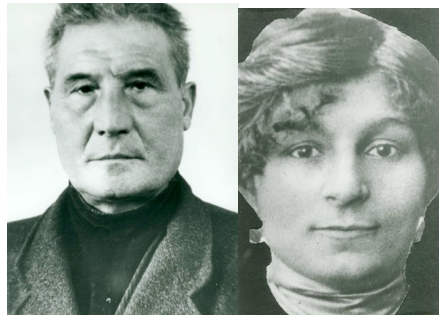


- Beschreibe das Schicksal der Genannten!

## Raum 43: Sinti und Roma

- Die Nazis diskriminieren und verfolgen Sinti und Roma, die so genannten Zigeuner, als „asozial“.
- Man baut an den Rändern vieler Städte umzäunte und bewachte „Zigeunerlager“.
- Kurz nach Beginn des Zweiten Weltkrieges entstehen auch in Dortmund (Scharnhorst, Hörde und Lanstrop) Zwangsunterkünfte. In Derne entsteht ein Sammellager.
- Im Laufe des Krieges werden Tausende Sinti und Roma nach Osteuropa, beispielsweise in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau, verschleppt, wo die meisten von ihnen verhungern, erfrieren, an Krankheiten oder bei Menschenversuchen sterben oder vergast werden.
- In Dortmund werden im März 1943 das Derner Sammellager und andere Unterkünfte von der Polizei geräumt und die Insassen zum Ostbahnhof getrieben. Mehr als 150 Sinti aus Dortmund werden deportiert (verschleppt), die meisten überleben Auschwitz nicht.

***Beispiel: Familie Schopper***  
(Ort: Auf der rechten Seite an der Wand)



Das Ehepaar Max und Anna Schopper lebt mit den 13 Kindern zuerst in der Münsterstraße und ab 1932 in der Elstergasse in drei Wohnwagen. Anfang 1943 werden die dort anwesenden elf Familienmitglieder von der Polizei aus ihren Wohnwagen herausgeholt und zum Schlachthof gebracht. Einige Tage später werden sie weiter zum Ostbahnhof getrieben und nach Auschwitz-Birkenau abtransportiert. Max Schopper und Tochter Gertrud befinden sich zu diesem Zeitpunkt bereits in Konzentrationslagern. Zwei weitere Töchter werden nicht deportiert (verschleppt).

- Beschreibe soweit möglich das Schicksal der Schopper-Kinder!
- Gib in eigenen Worten den Bericht von Anna P. (geborene Schopper) über ihre Verschleppung und die Zeit im KZ wieder.

## Raum 37: Edelweißpiraten



- Gegen Ende der 30er Jahre bilden sich vorwiegend in westdeutschen Industrieregionen wie dem Ruhrgebiet Gruppen von Jugendlichen, die sich selbst unter anderem als Edelweißpiraten bezeichnen.
- Diese Gruppen verstehen sich häufig als Gegner der staatlichen Jugendorganisation der Hitlerjugend (HJ), in der Kinder und Jugendliche zu Nationalsozialisten erzogen werden sollen.
- In Dortmund verfügen die Edelweißpiraten, die sich hier auch Latscher nennen, über eine relativ große Anhängerschaft.
- Sie haben besonders in den letzten Kriegsjahren zwischen 1943 und 1945 großen Zulauf. Insgesamt sind es einige hundert Jugendliche.
- Sie stammen aus den bereits vor 1943 im Dortmunder Norden bestehenden Cliques, Gruppierungen und Banden.
- Erst die Aktionen der Hitlerjugend gegen diese unangepassten Jugendlichen bewirken deren verstärkte Politisierung. Wiederholt kommt es auch in Dortmund zu Schlägereien zwischen Edelweißpiraten und HJ. Die Nationalsozialisten sehen in diesen Jugendlichen politische Gegner. Es kommt schließlich zur Einschaltung von Polizei und Gestapo.

### ***Beispiel: Auszüge aus den Verhörprotokollen von zwei weiblichen Mitgliedern der Edelweißpiraten***

(Ort: Mappe auf dem Pult)

- Bei welchen Anlässen kam es zu Auseinandersetzungen mit der HJ?
- Welche Vorwürfe gab es von Seiten der Gestapo gegenüber den Edelweißpiraten?

### ***Beispiel: Auszüge aus den Aussagen des Paul Wilms über die Edelweißpiraten der „Danziger Freiheit“:***

- Beschreibe die Aktivitäten der Edelweißpiraten